



Anton Tschechow

# Die Möwe

Drama

LUNATA

LUNATA

# **DIE MÖWE**

---

DRAMA

ANTON TSCHECHOW

Die Möwe

Drama

© 1895 Anton Tschechow

Originaltitel *Čajka*

Aus dem Russischen von August Scholz

Umschlagbild: asawallmark

© Lunata Berlin 2020

# INHALT

Personen

Erster Aufzug

Zweiter Aufzug

Dritter Aufzug

Vierter Aufzug

Über den Autor

## **Personen**

**Irina Nikolajewna Arkadina** (*verw. Treplew, Schauspielerin*)

**Konstantin Gawrilowitsch Treplew** (*ihr Sohn, ein junger Mann*)

**Pjotr Nikolajewitsch Sorin** (*ihr Bruder*)

**Nina Michajlowna Saretschnaja** (*ein junges Mädchen, Tochter eines reichen Gutsbesitzers*)

**Ilja Afanassjewitsch Schamrajew** (*verabschiedeter Leutnant, Gutsverwalter bei Sorin*)

**Polina Andrejewna** (*seine Frau*)

**Mascha** (*seine Tochter*)

**Boris Alexandrowitsch Trigorin** (*Belletrist*)

**Jewgeni Sergejewitsch Dorn** (*Arzt*)

**Semjon Semjonowitsch Medwjedenko** (*Lehrer*)

**Jakow** (*ein Arbeiter*)

**Der Koch**

**Das Stubenmädchen**

*Ort der Handlung: Sorins Gut*

Zwischen dem dritten und vierten Aufzug liegt ein Zeitraum von zwei Jahren

## ERSTER AUFZUG

*Park auf dem Landgut Sorins. Eine breite Allee, die vom Zuschauer aus in die Tiefe des Parkes zu einem See führt und durch eine improvisierte Liebhaberbühne so verbaut ist, dass man den See nicht sieht. Links und rechts von dieser Bühne Gebüsch. Ein paar Stühle, ein Tischchen.*

*Die Sonne ist eben untergegangen Auf der Bühne, hinter dem herabgelassenen Vorhang, Jakow und andere Arbeiter; man hört ihr Husten und ihr Klopfen. Mascha und Medwjedenko kommen von links, von einem Spaziergang.*

**Medwjedenko:** Warum gehen Sie immer in Schwarz?

**Mascha:** Ich trauere um mein verlorenes Dasein. Ich bin unglücklich.

**Medwjedenko:** Warum? *Nachdenklich.* Ich verstehe das nicht ... Sie sind gesund, Ihr Vater ist zwar kein reicher Mann, aber doch nicht unbemittelt. Ich hab's weit schwerer als Sie. Ich bekomme monatlich ganze dreiundzwanzig Rubel Gehalt, wovon noch die Pensionsabzüge abgehen, und dennoch trage ich keine Trauer.

**Mascha:** Es kommt nicht aufs Geld an. Auch ein Bettler kann glücklich sein.

**Medwjedenko:** In der Theorie vielleicht, in der Praxis liegt die Sache aber so, daß fünf Personen von den dreiundzwanzig Rubeln leben sollen: ich, meine Mutter, zwei Schwestern und ein Bruder. Man will essen und trinken, man braucht Tee und Zucker, man braucht Tabak - da heißt es sich drehen und winden!

**Mascha** *blickt nach der Bühne:* Die Vorstellung wird gleich beginnen.

**Medwjedenko:** Ja. Die Sarjetschnaja spielt, und das Stück ist von Konstantin Gawrilowitsch. Sie sind ineinander verliebt, und heut werden ihre Seelen sich in dem Streben vereinigen, dasselbe künstlerische Gebilde zu gestalten. Und unsere Seelen haben keine gemeinsamen Berührungspunkte. Ich liebe Sie, ich kann es vor Sehnsucht zu Hause nicht aushalten, laufe Tag für Tag sechs Werst hin und sechs Werst zurück, um Sie zu sehen - und begegne bei Ihnen stets derselben Gleichgültigkeit. Das ist wohl zu verstehen - ich bin mittellos, hab' eine große Familie ... einen Menschen, der selbst nichts zu beißen hat, heiratet man doch nicht ...

**Mascha:** Unsinn. *Sie nimmt eine Prise.* Ihre Liebe rührt mich, aber ich kann sie nicht erwidern, das ist's. *Reicht ihm die Schnupftabakdose.* Bitte!

**Medwjedenko** *lehnt ab:* Ich danke.

*Pause.*

**Mascha:** Es ist schwül - 's wird wohl in der Nacht ein Gewitter gebe. Sie philosophieren immer oder reden von Geld. Nach Ihrer Meinung gibt's kein größeres Unglück als